

	<p>Object: Igelfisch (<i>Diodon atringa?</i>)</p> <p>Museum: Museum Naturalienkabinett Waldenburg Geschwister-Scholl-Platz 1 08396 Waldenburg 037608 22519 Museum@waldenburg.de</p> <p>Collection: Linck-Sammlung, Fische, Amphibien und Reptilien, Naturalienkabinett</p> <p>Inventory number: NAT I 1978 A 5)</p>
--	---

Description

Trockenpräparat eines sogenannten Igelfisches (*Diodon atringa?*). Der Linck-Index von 1783 erwähnt dieses Trockenpräparat, das in der Sammlung der Leipziger Apotheke außerhalb einer Sammlungsschublade aufgehängt war und aus dem "Indischen Meere" stammen soll. Linck d. J. bezog sich bei seinem Eintrag zu dem Präparat auf die zoologische Systematik des Carl von Linné und die wissenschaftliche Diskussion in den Publikationen des Naturforschers Philipp Ludwig Stätius Müller (1725-1776). Der von Linné gewählte Gattungsname "Igelfisch" bezieht sich auf das offenkundige körperliche Merkmal von zahlreichen Stacheln, die den Fischkörper überziehen. Im Holländischen wurden diese Stacheln als "Federkiele" bezeichnet, die den Tieren teilweise den Namen "Federkielfische" einbrachten.

Das glänzende Äußere des Präparats ist auf den Überzug mit Lacken zurückzuführen, die Glasaugen wurden etwa im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts ausgetauscht. Der vermerkte Artnamen *Diodon hystrix* ist fälschlich vergeben worden.

Linck-Sammlung, belegt im Linck-Index I (1783), S. 59, Nr. 75: "*Diodon atringe* LIN. Der Kugelfisch aus Indien (trocken aufgeh. No 75)"

Basic data

Material/Technique:	Trockenpräparat
Measurements:	Länge: 28 cm

Events

Owned	When	Until 1807
	Who	Johann Heinrich Linck (1734-1807)
	Where	Leipzig
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	India
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Philipp Ludwig Stätius Müller (1725-1776)
	Where	

Keywords

- Stacheln
- Zoological specimen